Bücherspalter

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 40

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

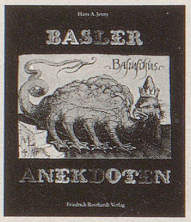
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BÜCHERSPALTER

Anekdotisches Basel



Wer die Begriffe «Basel» und «Anekdoten» unter einen Hut bzw. zwischen zwei Buchdeckel bringen will, kommt um *Nebelspalter*-Mitarbeiter Hans A. Jenny nicht herum. Der heute in Tecknau lebende «Ur-Basler» hat jetzt für den Basler Friedrich Reinhardt-Verlag den Band *Basler Anekdoten* zusammengestellt. Darin finden sich «Skandale und Affären» genauso wie «Schöne, hoffärtige und komische Baslerinnen» oder «Flimmertempel und Revolverküchen». Jenny hat bei diesem reichbebilderten Werk, das im Oktober in den Handel kommt, wieder einmal ganze Dokumentations- und Sammelarbeit geleistet. Nur dem «gestrengen Historiker» sind die Anekdoten eine «suspekte Gattung», wie Jenny schreibt; allen anderen sind sie beste Unterhaltung.

ti

Wider die Anpassung

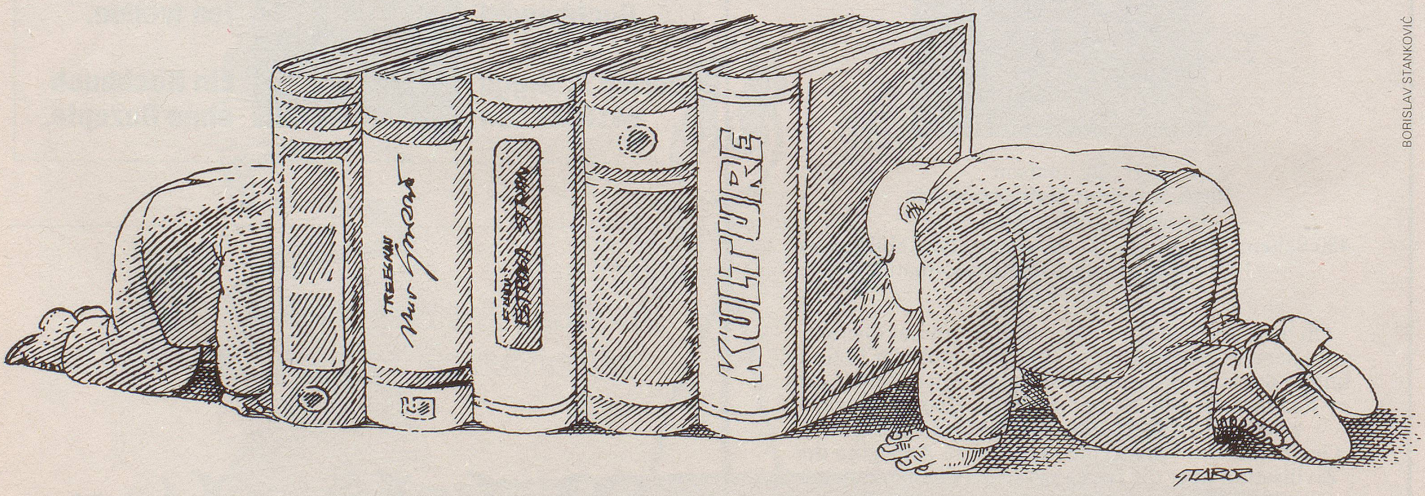
«Was der Autor seinen Personen verweigert, ist einzig die vielgerühmte Anpassungsfähigkeit, die es uns andern Menschen gestattet, immer wieder mit einem passablen Kompromiss durchs Leben zu kommen»: Wer René Regenass und seine Texte aus dem *Nebelspalter* kennt, den überrascht diese Charakterisierung im Klappentext des im Basler GS-Verlags erschienenen Bandes *Scott's Einsamkeit* nicht. Regenass holt in beiden hier publizierten Erzählungen Leser wie Figuren im Alltag ab, wo sich kleine, von der «Normalität» abweichende Details plötzlich als schicksalhaft und fatal erweisen. Und es ist eine krimiähnliche Spannung, die einen von der Lektüre nicht mehr loskommen lässt. Die Sucht(-haftigkeit) der Figuren wird so gewissermassen zur eigenen.

tr

Lehrstücke ohne Lehre

Peter Maiwald ist ein Satiriker und weiss, dass es eine Moral nicht am Ende einer Geschicht', sondern – wenn überhaupt – nur «zwischen den Zeilen» geben kann. 105, zwischen 1975 und 1989 entstandene, zum Teil auch im *Nebelspalter* publizierte «Kalendergeschichten» hat der S. Fischer-Verlag in Frankfurt am Main jetzt unter dem Titel *Das Gutenbergsche Völkchen* herausgegeben. Diese «Lehrstücke ohne Lehre» zeigen den in Düsseldorf lebenden Schriftsteller als Mann der kurzen Sätze und des tiefsinnigen Wort(spiel)es zugleich. Im Grunde werden in jedem Abschnitt Begriffe «definiert», indem mit ihnen oder über sie Geschichten erzählt werden, die immer eine Handvoll Surrealität enthalten: Nur sie aber kann die Plattheit der Begriffe und der modernen Zeit entlarven.

ro



BORISLAV STANKOVIĆ

Konsequenztraining Wichtiger als die «Bestseller» wären die «Bestreader» – Bücher, die nicht besonders viel verkauft, sondern wirklich gut gelesen werden! *Boris*